

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 232 42 42

Fax Redaktion (075) 232 29 12

Fax Inserate (075) 232 95 46

Amtliches Publikationsorgan

90 Rp.

## AKTUELL

### Israel-Besuch des Fürstenpaares

(paf) - I.I.D.D. Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie von und zu Liechtenstein werden vom Montag, 20. März, bis Donnerstag, 23. März, zu einem Privatbesuch in Israel weilen. Das Durchlauchte Fürstenpaar wird von seiner Tochter, I.D. Prinzessin Tatjana, sowie von Dr. Uwe Wiczorek, Direktor der Fürstlichen Sammlungen, und von Protokollchefin Aldina Sievers begleitet. Der Privatbesuch des Durchlauchten Fürstenpaares in Israel kam aus Anlass der Ausstellung «Princely Taste» im Israel Museum in Jerusalem zustande. Die Ausstellung mit Werken aus den Fürstlichen Sammlungen wird am Dienstag, 21. März, im Beisein des Durchlauchten Fürstenpaares eröffnet. Die liechtensteinische Delegation wird am Mittwoch, 22. März, von Präsident Weizmann zu einem Mittagessen in seine Residenz geladen. Des Weiteren wird S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein auch mit Ministerpräsident Rabin und Aussenminister Peres zusammentreffen.



sin Tatjana, sowie von Dr. Uwe Wiczorek, Direktor der Fürstlichen Sammlungen, und von Protokollchefin Aldina Sievers begleitet. Der Privatbesuch des Durchlauchten Fürstenpaares in Israel kam aus Anlass der Ausstellung «Princely Taste» im Israel Museum in Jerusalem zustande. Die Ausstellung mit Werken aus den Fürstlichen Sammlungen wird am Dienstag, 21. März, im Beisein des Durchlauchten Fürstenpaares eröffnet. Die liechtensteinische Delegation wird am Mittwoch, 22. März, von Präsident Weizmann zu einem Mittagessen in seine Residenz geladen. Des Weiteren wird S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein auch mit Ministerpräsident Rabin und Aussenminister Peres zusammentreffen.

### Drei Einbruchdiebstähle in Balzers

(LPFL) Eine unbekannte Täterschaft brach in den frühen Morgenstunden zum vergangenen Freitag in drei Gasthäuser in Balzers ein und brach dort Spielautomaten auf. Bei einem vierten Gastlokal blieb es beim Versuch, da der oder die Täter vermutlich gestört wurden. Die Täterschaft verursachte einen Sachschaden gegen Fr. 2000.- und erbeutete Bargeld in einem Gesamtbetrag von Fr. 1100.-

### Künftig auch Werbung in den Telefonbüchern

Bern (AP) Im Telefonbuch kann künftig auch Werbung gedruckt werden. Ab Sommer 1996 sollen Kundinnen und Kunden die Einträge mit grösserer und fetter Schrift hervorheben lassen und auch separate Anzeigen im Abonnementteil platzieren können, wie die PTT Telecom am Freitag mitteilte. Der Tarif für die Werbung im Telefonbuch war zunächst nicht bekannt, wie PTT-Sprecher Oskar Hänni auf Anfrage sagte. Begründet wird die Einführung der Werbung mit dem ungenügenden Kostendeckungsgrad.

### Übereinkommen zum Arbeitnehmerschutz

Bern (AP) Der Bundesrat hat das internationale Übereinkommen über den Schutz der Arbeitnehmerforderungen bei Zahlungsunfähigkeit der Arbeitgeber ratifiziert. Forderungen der Arbeitnehmer sollen gemäss dem aus dem Jahr 1992 stammenden Abkommen der Internationalen Arbeitskonferenz im Konkursfall privilegiert werden.

## Arbeitslosenentschädigungen erreichten neuen Höchststand

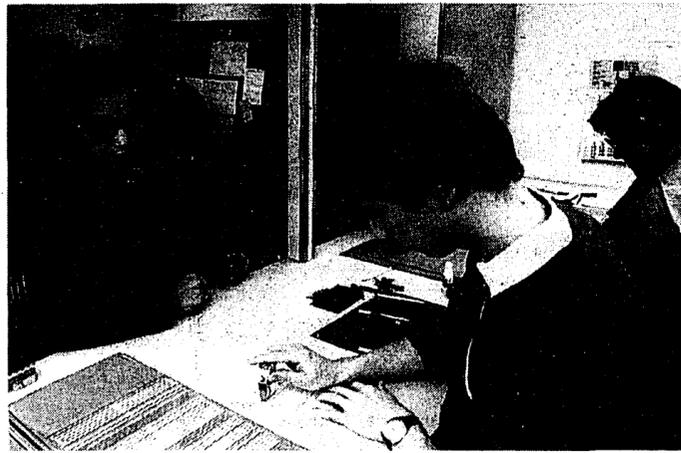
Die Leistungen der Arbeitslosenversicherungskasse stiegen 1994 auf über 7,7 Mio. Franken an - 944 anspruchsberechtigte Personen

(mö) - Die Arbeitslosenentschädigungen haben im Jahre 1994 in Liechtenstein eine neue Höchstmarke erreicht. Aufgrund der anhaltenden Arbeitslosigkeit stiegen die Leistungen der Arbeitslosenversicherung (ALV) auf über 7,7 Mio. Franken an. Im Verlaufe des vergangenen Jahres hatten insgesamt 944 Personen - 699 Ganzarbeitslose und 245 Kurzarbeiter - Anspruch auf eine Entschädigung, wie uns der Leiter der Abteilung Arbeitslosenversicherung im Amt für Volkswirtschaft, Josef Eberle, auf Anfrage mitteilte.

Die Entschädigungen bei Ganzarbeitslosigkeit beliefen sich im Berichtsjahr 1994 auf rund 6,8 Mio. Franken. Dies entspricht einem Anteil von 88,3 % der gesamten Taggeldaussahlungen. Ausserdem entfielen 468 710 Franken auf wirtschaftlich bedingte und 82 090 Franken auf witterungsbedingte Kurzarbeit. Wegen Konkurses des Arbeitgebers mussten im vergangenen Jahr schliesslich noch 355 261 Franken an Insolvenzentenschädigungen an anspruchsberechtigte ausgerichtet werden.

### Über 1 Mio. mehr Ausgaben

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen 1994 die Aufwendungen für Ganzarbeitslose um 1,3 Mio. Franken bzw. um 23,3 % an, während die Ausgaben für Teilzeitarbeitslose gesamthaft um 536 300 Franken oder 49,3 % niedriger ausfielen. Hingegen erhöhten sich die Insolvenzentenschädigungen im Vorjahresvergleich um rund 292 000 Franken bzw. um fast das Fünffache. Insgesamt stiegen die Leistungen der Arbeitslosenversicherung im



Nicht nur in unseren Nachbarländern mussten Arbeitslose stempeln gehen. Auch in Liechtenstein waren im vergangenen Jahr insgesamt 944 Personen mehr oder weniger lang von Arbeitslosigkeit betroffen.

Vergleich zu 1993 um über 1 Mio. Franken oder um 15,7 % an. Gegenüber dem Jahre 1992 ergibt sich sogar ein Ausgabenwachstum von über 4,1 Mio. Franken oder von 115 %.

### Staatsbeitrag von 20 Prozent

Gemäss Arbeitslosenversicherungsgesetz leistet der Staat seit 1992 noch einen Beitrag von 20 % an die Auszahlung der ALV-Versicherungskasse zur Linderung der wirtschaftlichen Folgen bei Arbeitslosigkeit der Versicherten. Für das Jahr 1994 macht dies einen Betrag von 1,547

Mio. Franken aus. Der budgetierte Kredit reicht nicht gänzlich aus, so dass die Regierung nun im Rahmen des vierten summarischen Nachtrags zum Landesvoranschlag 1994 einen kleinen Zusatzkredit beim Landtag beantragte.

### Versicherungskapital nahm zu

Ertragsseitig weist die Jahresrechnung 1994 der Liechtensteinischen Arbeitslosenversicherungskasse neben dem Beitrag des Landes noch Versicherungsbeiträge in Höhe von knapp 6,1 Mio. Franken aus. Demzufolge konnten letz-

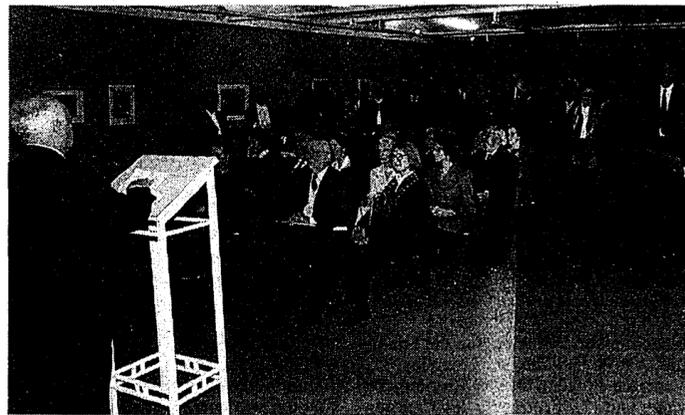
tes Jahr die Entschädigungs-Aussahlungen zu 98,4 % mit den Beiträgen der Versicherten und des Staates finanziert werden. Die Zins- und Wertschriftenerträge brachten nach Auskunft von Josef Eberle knapp 4 Mio. Franken ein, womit per Ende 1994 in der Erfolgsrechnung der Arbeitslosenversicherungskasse ein Ertragsüberschuss von rund 3,1 (Vorjahr: 3,2) Mio. Franken resultierte. Mit diesem Überschuss erhöhte sich das Versicherungskapital der Kasse von 74,2 auf 77,3 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der anspruchsberechtigten Ganzarbeitslosen von 557 auf 699 an, jene der Teilzeitarbeitslosen (wirtschaftlich bedingt und witterungsbedingt) ging demgegenüber von 488 auf 245 zurück.

### Arbeitslosenquote von 1,1 %

Ende Februar dieses Jahres waren beim Amt für Volkswirtschaft insgesamt 242 Ganzarbeitslose gemeldet, was einer Arbeitslosenquote von 1,1 % entspricht. Von diesen Ganzarbeitslosen hatten 219 Anspruch auf ALV-Entschädigungen. Nach wie vor grösste Zielgruppe an Stellenlosen bilden einerseits die Büro- und kaufmännischen Berufe, andererseits niedrig qualifizierte Hilfskräfte mit teils sehr geringen Deutschkenntnissen. Letztere Zielgruppe stelle sich aufgrund ihrer Sprachprobleme leider durchwegs als schwer vermittelbar heraus, teilte das Volkswirtschaftsamt diese Woche mit. Eine Besserung der Arbeitsmarktlage lasse sich aus dem Anstieg gemeldeter und ausgeschriebener Stellen erhoffen. Ende Februar waren bei der Arbeitsvermittlung 65 offene Stellen gemeldet.

## Höhenweg von den Bildanfängen (Zeichnung) zum Werk

Grossartige Ausstellung der Stiftung Ratjen im Engländerbau in Vaduz - 60 italienische Zeichnungen des 16. bis 18. Jahrhunderts



Dr. Georg Malin eröffnete gestern Abend im Engländerbau in Vaduz eine Ausstellung mit italienischen Zeichnungen des 16. bis 18. Jahrhunderts.



Links Dr. Wolfgang Ratjen, Dr. Georg Malin, David Lachenmann, Kunsthistoriker und Katalogverfasser bei der gestrigen Ausstellungsöffnung in Vaduz.

(pdg) - Gestern Abend wurde in Vaduz, im ersten Stock des Engländerbaus eine bisher in der Region einzigartige Ausstellung eröffnet. 60 (statt der angekündigten 50) italienische Zeichnungen des 16. bis 18. Jahrhunderts der Stiftung Ratjen, Vaduz, geben einen Querschnitt über eine Kunstepoche und ein Sammelgebiet, das in Vaduz erstmals zu sehen ist.

Konservator Georg Malin betonte in seiner Begrüssung die Wechselwirkung zur Sammlung des Fürsten im zweiten Stock des gleichen Gebäudes, als er sagte: «Gegenwärtig herrscht in diesem Haus eine eigentümliche Wechselwirkung zwischen den beiden Ausstellungsräumen im zweiten und ersten Obergeschoss. Was im Obergeschoss als vollendetes Werk aus den Sammlungen des Fürsten erscheint, ist in diesem Raum mit den Ausdrucksmitteln der Zeichnung in spontanen Versuchen zu Papier gebracht. Wir können sozusagen einen Höhenweg von den Bildanfängen zum Werk beschreiten, ganz so, wie ihn die Meister der Spätrenaissance und des Barock gegangen sind. Die Meister der Renaissance und des Barock stellten die

Zeichnung in den Beginn aller Schaffensprozesse. So besass die Zeichnung schon im 15. Jahrhundert bei Künstlern und Kennern einen hohen Eigenwert. In unserem Jahrhundert errang die Zeichnung als künstlerische Äusserung einen noch nie dagewesenen Stellenwert und totale Autonomie.»

Anlässlich der Eröffnung, die von Regierungsrätin Dr. Andrea Willi vorgenommen wurde und von einem Kammermusikensemble der Musikschule umrahmt wurde, sprach Stiftungsratspräsident und Sammler Dr. Wolfgang Ratjen über die Ziele seiner 1967 begonnenen Sammlung, die 1977 in einer grossen Schau in München gezeigt worden war. Die gezeigten Bilder bilden etwa zehn Prozent der Sammlung insgesamt, die 1976 als Stiftung in Vaduz gegründet wurde. Die Ausstellung erfolge, so Wolfgang Ratjen, nicht mit der Absicht, die Entwicklungsgeschichte der italienischen Zeichnung des 16. bis 18. Jahrhunderts zu dokumentieren. Vielmehr sollen an Hand besonders eindrucksvoller Beispiele einzelne Perspektiven des Kunstschaffens jener Zeit sichtbar gemacht werden. Ausgehend vom manieristischen Wirken

der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts erstreckt sich der Bogen über die Zeit des Barock und Rokoko bis zum Klassizismus des späten 18. Jahrhunderts. Die Mehrzahl der Exponate stammt aus der Barockzeit. Geographisch dominieren die venezianischen Zeichner.

Die gezeigten Bilder sollen einen Eindruck vom Konzept, nach dem die Sammlung der Stiftung angelegt ist, aufzeigen. Im Zentrum steht das Bemühen um erstrangige und für den Künstler typische Werke.

Zur Ausstellung erschien ein liebevoll und wissenschaftlich aufgebauter Katalog, dessen Texte vom Kunsthistoriker David Lachenmann, München, in einer verständlichen und klaren Sprache einen Zugang zu den Zeichnungen bietet. Es sind einerseits die Abbildungen in hervorragender Qualität für den Besucher eine Quelle der intensiven Kunstbetrachtung, andererseits bietet David Lachenmann in präziser Kürze alle nötigen Informationen über die jeweilige Zeichnung. Das sorgfältig gestaltete Katalogwerk soll in einer der nächsten Ausgaben besprochen werden.

Die Eröffnung veranlasst zu zwei Be-

merkungen, die einmal als Grusswort von Georg Malin zitiert seien: «Dass diese Werke der Ausstellung im Besitz einer Vaduzer Stiftung, sind darf als ein weiterer Beweis dafür gelten, dass die kulturellen und geistigen Potentiale in Vaduz und Liechtenstein eines Tages die morschen Säule von Verhinderung und Kleinmut gegenüber effizienter Kulturpolitik demontieren helfen.» Gemeint ist natürlich das Kunsthaus, dessen Fehlen nicht laut genug beklagt werden kann. Vaduz hätte viele Chancen gehabt, nicht nur ein Zentrum der Banken in einem Kleinstaat zu sein, sondern auch ein Kunstplatz mit zumindest mitteleuropäischer Bedeutung. Bestärkt wurde man in dieser Meinung bei der Eröffnung durch die Anwesenheit einer internationalen Besucherschar aus allen und recht fernen Winkeln Europas. Den Kennern war und ist die Stiftung Ratjen seit langem ein Begriff, auch wenn in unserer Region nur wenige von der Bedeutung dieser Sammlung etwas wussten. Die Ausstellung «60 italienische Zeichnungen des 16. bis 18. Jahrhunderts» aus der Stiftung Ratjen im Engländerbau in Vaduz ist bis zum 2. Juli 1995 geöffnet.